

24. Schmid, Claudia; Kellein, Martina: Leben, lernen, lachen, gemeinsam Schule machen. Das Kollegium der Josef-Landes-Schule auf dem Weg zu einem E/S-Konzept

Wir möchten den Prozess darstellen, wie sich die gesamte Schule auf den Weg gemacht hat, um ein gemeinsames Konzept für den Umgang mit Schülern mit hohem Förderbedarf im emotional-sozialen Bereich zu erarbeiten. Es geht uns nicht um fertige Rezepte. Wir möchten anhand von Beispielen Anregungen und Denkanstöße geben, wie ein Konzept „von unten“ entwickelt und gepflegt werden kann.

Zielgruppe: alle Interessierten

25. Thoms, Petra; Rehm, Christiane: Geschichten erfinden und erzählen mit dem Kamishibai

Mit Kindern Geschichten erfinden und sie frei erzählen lassen? Geht das? Wir zeigen, wie man mit einfachen und spielerischen Mitteln eine ganzheitliche Sprachförderung anregen, umsetzen, dokumentieren und präsentieren kann. Anhand des Geschichtsbaukastens lernen Sie eine weitere Methode kennen, Geschichten gemeinsam mit Kindern zu entwickeln. Ziel ist es, mit dem Kamishibai bildgestützt sicher in das freie Erzählen zu gelangen. Das Kamishibai dient der Präsentation der erarbeiteten Geschichten und ermöglicht es, bildgestützt Sprache, Kreativität und Gemeinschaft zu fördern.

Zielgruppe: Pädagogen aus Kindertagesstätten und Schulen

26. Seybold, Ulrich: „Und bist du nicht willig, dann brauch ich ... Geduld“ – Die neue Autorität nach Haim Omer

Im pädagogischen Bereich wird immer wieder ein Verlust der Autorität von Erziehenden bemängelt. Gerade in schwierigen Erziehungssituationen führt dies zu einem Gefühl von Hilflosigkeit und Ohnmacht bei Eltern, Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern. Haim Omer versucht in seinem Ansatz, eine neue Autorität aufzuzeigen, die sich in Abgrenzung zu einem alten Verständnis von Autorität – das auch heute noch weit verbreitet ist – versteht. Erziehung hat nach wie vor die Aufgabe, Richtung und Regeln vorzugeben, kann und darf sich dabei aber nicht mehr auf alte Vorstellungen von Machtgefälle und Autorität stützen. In dem Workshop soll ein kurzer Abriss über den Ansatz von Haim Omer gegeben werden und auch Raum für kurzen Austausch über eigene Erfahrungen sein.

Zielgruppe: Alle Altersstufen, alle Schularten

27. Voto, Elke; Schnabel, Johanna: Das MAuS-Konzept: Materialgeleitetes Arbeiten - Individualisierung und Differenzierung mit Struktur

Sie wollen die Selbständigkeit ihrer Schüler fördern? Sie suchen nach einer Möglichkeit, der Heterogenität Ihrer Klasse gerecht zu werden? Dann ist die Methode des Materialgeleiteten Arbeitens für Sie ideal: Individualisierung und Differenzierung sind so leicht möglich – Persönliche Lernziele können festgelegt und Lernfortschritte dokumentiert werden. Neben der Einführung in die Methode, werden vielfältige exemplarische Materialien vorgestellt und können zum Teil auch selbst erstellt werden.

Zielgruppe: Alle Förderschwerpunkte

28. Dr. Walter, Sebastian: Matheabenteuer – Grundlagen des kompetenzorientierten Unterrichts in heterogenen Schulklassen

Studien zur Effektivität von Schulbüchern zeigen, dass diese einen großen Einfluss auf den Lernerfolg der Schüler haben. Mit „Matheabenteuer“ wurde ein umfassendes Unterrichtskonzept (inklusive Material) entwickelt, das im Schulversuch sehr vielversprechende Ergebnisse erzielte. Im Workshop werden typische didaktische Fehler, die auch auf andere Lehrwerke übertragbare Bausteine des Konzepts sowie die verwendeten Lernspiele thematisiert bzw. erprobt. Lern- und rechenschwache Schüler bedürfen grundsätzlich keines „anderen“, aber eines besonders guten Unterrichts.

Zielgruppe: Grundschullehrkräfte, Förderschullehrkräfte der Klassen 1-4, Lehrkräfte in MSH/MSD; Förderlehrer

29. Dr. Walter, Sebastian: Bewerbungstraining mit Schülern

Gerade Schülern mit besonderem Förderbedarf fällt es schwer, Lehrstellen zu finden, für die Bewerbungsgespräche und schriftliche Bewerbungsunterlagen notwendig sind. Im Workshop wird ein erprobtes Konzept vorgestellt, mit welchem ein Bewerbungstraining mit Schülern produktiv durchgeführt werden kann. Neben dem Vorstellen der einzelnen Bausteine und Übungen wird ein kurzer Input zu den aktuellen Standards in Bewerbungsverfahren gegeben, die sich in den letzten Jahren doch ein wenig verändert haben.

Zielgruppe: Lehrkräfte der Klassen 7-9 an Förderzentren, Mittel- und Realschulen

Beachten Sie vor Ort auch die Verlagsausstellung mit aktuellen Lehr- und Lernmitteln!

Teilnahmegebühren* und Anmeldung

	Vorkasse bei Online-Anmeldung	Tageskasse
Mitglieder vds, BLLV, GEW, KEG, PAKS	€ 25,-	€ 30,-
Nichtmitglieder	€ 30,-	€ 35,-
Studierende	€ 15,-	€ 20,-
Studienseminare bei Sammelanmeldung u. Vorkasse	€ 15,- /Person	
Lehrerkollegien bei Sammelanmeldung u. Vorkasse	€ 25,- /Person	

Online-Anmeldung unter: www.vds-Bayern.de

Einzahlungen bitte mit Absenderangabe an:

Thomas Miller · Sparkasse Dillingen · IBAN DE15 7225 1520 0010 3709 86

BYLADEM1DLG · Verwendungszweck: Förderschultag 2019

Ihre Veranstaltungunterlagen erhalten Sie beim Check-In vor Ort.

*Die Teilnahmegebühren enthalten 1 Mittagessen im Fritz-Felsenstein-Haus

Direktzugang,
z. B. für Smartphones:
QR-Code scannen



Verband Sonderpädagogik
Landesverband Bayern e.V.
Bezirk Schwaben

6. Schwäbischer Förderschultag

2019

Samstag, 6. April 2019 · Königsbrunn

9.30 Uhr - ca. 15.30 Uhr

Karwendelstraße 4 -12

Der 6. Schwäbische Förderschultag steht unter dem Motto

„Kooperation und Öffnung“

Eröffnungsvortrag

Dr. Monika Jäckle - Christian Fuchs

„Traumatisierte Kinder - verletzte Kinder“

Unser Workshop-Angebot:

Aus Platzgründen mussten wir einige Beschreibungen etwas kürzen. Im Internet finden Sie die ungekürzten Fassungen sowie etwaige Nachmeldungen nach Redaktionsschluss: www.vds-bayern.de

1. Baier, Beatrice: Szenisches Lernen im Unterricht

Beim Szenischen Lernen handelt es sich um ein Lehr- und Lernverfahren. Schüler erkunden dabei Lerninhalte auf der sinnlich-körperlichen Ebene mit Hilfe einfacher Theatermethoden. Das Verfahren weckt Emotionen, schult die Wahrnehmung und schafft eine intensive Beziehung zwischen Sache und Lernenden. Mit einigen praktischen Beispielen aus dem Fachbereich Deutsch soll die Nachhaltigkeit dieser Methode erfahrbar gemacht werden.

Zielgruppe: LehrerInnen jeder Jahrgangsstufe

2. Boldt, Dieter; Burkard, Cornelia: Filmkultur an der Schule

Jährlich finden die Filmtage der Bayerischen Schulen statt. Sie bilden die Möglichkeiten ab, was Kulturarbeit mit dem Medium Film an sämtlichen Schularten leisten kann. Anhand ausgewählter Beispielfilme wird über die Möglichkeiten der Filmarbeit an der Schule gesprochen. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick, mit welchen technischen Voraussetzungen schnell und unkompliziert mit der Filmarbeit begonnen werden kann. Grundlegende Regeln für die Inszenierung von Szenen werden vermittelt.

Zielgruppe: Alle Altersstufen, alle Schularten

3. Bube, Martin: Wie wird unsere Schule WERTvoller? Werteerziehung als zentraler Bestandteil des Schullebens

Die Weitergabe von Werten entpuppt sich im Schulalltag als schwieriges Unterfangen, nicht zuletzt aufgrund der unterschiedlichen pädagogischen Vorstellungen der Mitarbeiter und der heterogenen Ansprüche der Schülerschaft. Wie aber kann Werteerziehung gelingen? Wie kann Werteerziehung als Teil des Schulentwicklungsprozesses von der ganzen Schulgemeinschaft angegangen werden? Einzelne Phasen werden mit den Teilnehmern durchgespielt.

Zielgruppe: alle Interessierten

Fortsetzung auf den folgenden Seiten!

vds Verband Sonderpädagogik · Bezirk Schwaben · Vorsitzender Thomas Miller
Margaritenweg 3 · 89407 Dillingen a. d. Donau
Telefon (09071) 72 66 21 · E-Mail thomas.miller@vds-bayern.de

Unter Mitwirkung von:



4. Burlfänger, Andrea; Mayer, Verena: Die Leseweche im Deutschunterricht

Der Workshop stellt eine Woche Deutschunterricht mit dem Schwerpunkt Lesen vor. Es geht um die methodische Umsetzung verschiedener Möglichkeiten mit dem Ziel eines umfassenden Textverständnisses. Die Referentinnen berichten aus der Praxis und schildern die positiven Erfahrungen mit der Leseweche.

Zielgruppe: Lehrkräfte der Grundschulstufe

5. Buser, Steffen: Reflecting Team - eine systemische Methode der kollegialen Beratung

Die Methode des Reflecting Teams stammt aus der systemischen Familientherapie. Sie lässt sich auch in der Teamarbeit in Schulen gewinnbringend einsetzen (Fallbesprechungen, kollegiale Beratung, gegenseitige kollegiale Unterstützung). Dieser Workshop führt kurz in die Regeln der Methode und in die systemische Haltung ein. Danach wird das Reflecting Team an Hand einer einfachen Fragestellung aus dem Teilnehmerkreis ausprobiert. Der Workshop setzt die Bereitschaft voraus, persönliche Anteile und Fragestellungen wertschätzend einzubringen.

Zielgruppe: alle Interessierten

6. Drescher, Elke: Die mathematische Kompetenz „Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit“ in der Grundschulstufe. Eine aktiv-entdeckende Auseinandersetzung für Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf

Der Bereich „Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit“ gehört zu den inhaltsbezogenen mathematischen Kompetenzen. Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen erhalten eine kurze Einführung in die drei verschiedenen Bereiche der Stochastik. Darauf aufbauend werden im Workshop anhand eigener Erfahrungen mit Aufgabenformaten und anhand zahlreicher Lernmaterialien Möglichkeiten vorgestellt, wie man Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf spielerisch und effektiv an grundlegende Kompetenzen in diesem Bereich heranführen kann. Interessenten können einen Fotoapparat mitbringen, um Informationen mitzunehmen und Nützliches für sich festzuhalten.

Zielgruppe: Förderschul- und RegelschullehrerInnen

7. Drüssler, Philipp; Adlassnig Isabel: Kurzprojekte mit iPads im Unterricht

In diesem Workshop werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, iPads im Unterricht an einem SFZ handlungsorientiert und schülernah im Rahmen eines Kurzprojektes einzusetzen. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, selbst eigene Projekte zu verwirklichen und mit ausgewählten Apps eigene Erfahrungen zu sammeln.

Zielgruppe: Lehrkräfte

8. Eberle-Kraus, Martina: Wenn eine Schülerin/ein Schüler stirbt. Tod und Trauer im Schulkontext

Sterben und Tod von Schülerinnen/Schülern sind eine große Herausforderung für die Schulgemeinschaft. Im Workshop sollen der Umgang mit dem Thema Tod und Trauer im Schulalltag und Möglichkeiten zur Bewältigung in der Praxis zur Sprache kommen.

Zielgruppe: Lehrkräfte

9. Eder, Irmengard; Guderian, Christina: Die Inklusion von Schülerinnen und Schülern im Autismusspektrum. Information, Beispiele und Praxistipps

Zunächst werden grundlegende Informationen über Autismus und die verschiedenen Ausprägungen vermittelt. Im zweiten Teil geht es um Unterstützungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler und ihre Umsetzung im Schulalltag.“

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer an Regel- und Förderschulen

10. Feldmann-Vogel, Annette: Praxisworkshop Visualisierung

Visualisierung meint hier, Inhalte, Gedanken und Informationen zeichnerisch sichtbar zu machen. Durch die Kombination von Bildersprache und Text wird Ausgesprochenes sichtbar, Zusammenhänge und Prozesse werden verdeutlicht. Der Praxisworkshop vermittelt Grundlagen der visuellen Sprache. Es werden Techniken vermittelt, um Figuren und grafische Elemente in der Visualisierung einzusetzen. Anwendungsmöglichkeiten im Kontext Schule sind vielseitig: Visualisierung eignet sich gleichermaßen für Teambesprechungen, Beratungs- und Elterngespräche, in der Schulentwicklung oder auch als Unterrichtsmethode. Dabei bietet die Bildsprache ein immenses Feld, um Ideen zu entwickeln, Sachverhalte zu vermitteln, Zusammenhänge aufzuzeigen, Lösungen zu finden oder Veränderungen zu begleiten.

Zielgruppe: Alle Pädagogen, die Lust haben, Visualisierungstechniken in ihre Arbeit zu integrieren.

11. Girardet, Ulrike: Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS)

Im Unterricht fallen immer wieder Kinder oder Jugendliche auf, die vermeintlich Probleme mit dem Hören haben. Sie fragen oft nach, reagieren nicht adäquat und zeigen Auffälligkeiten in ihrem Hör-Sprachverhalten. Eine Überprüfung beim HNO-Arzt ergibt jedoch ein regelgerechtes Gehör. Ursache können hier Störungen in der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung sein. In diesem Workshop werden typische Symptome, die Definition nach WHO in Abgrenzung zu Teilleistungsstörungen wie AD(H)S oder LRS sowie die diagnostischen Verfahren zur Förderbedarfsfeststellung dargestellt.

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schularten, MSD

12. Haag, Karin: Unterstützte Kommunikation im Bilderbuch und Spiel

Anhand praktischer Beispiele wird der Einsatz elektronischer Kommunikationshilfen im Spiel und beim Bilderbuchlesen vorgestellt.

Zielgruppe: alle Interessierten

13. Haas, Liana; Oswald, Angelika; Steber, Claudia: Selbstständig das Lesen trainieren mit Lernleitern

Zu Förderzielen auf alphabetischer und orthographischer Stufe wurden von der Erich-Kästner-Schule *Lernleitern* erarbeitet und dazu passendes Übungsmaterial erstellt. Die Lernleitern stellen einen Aufgabenplan dar, welcher die Reihenfolge der zu bearbeitenden Übungen vorgibt. So können die Schülerinnen und Schülern selbstgesteuert und materialgeleitet in ihrem eigenen Tempo das Lesen auf Wortebene trainieren. Im Workshop soll das Konzept der Lesewerkstatt kurz erläutert, die Umsetzung aufgezeigt und das Übungsmaterial vorgestellt werden.

Zielgruppe: Lehrkräfte der Unterstufe

14. Hander, Birgit; Rösch, Christoph: Die Beschulung von Schülern mit erheblichem sozialem und emotionalen Förderbedarf an der Förderberufsschule St. Nikolaus

In der Maßnahme FABV (Flexible Arbeits- und Berufsvorbereitung) werden Schüler mit erheblichem sozialen und emotionalem Förderbedarf auf die berufliche Ausbildung vorbereitet.

Zielgruppe: Lehrkräfte der Oberstufe an SFZ, Lehrkräfte der Förderberufsschulen, Lehrkräfte, die mit Schülern mit ES-Förderbedarf arbeiten

15. Hasselmeyer, Petra: Kraftvoll und lebendig als Lehrerin und Lehrer

Kooperation im Unterricht und Öffnung des Unterrichts bedeuten häufig zusätzlichen Zeitaufwand für Besprechungen, Absprachen, Vorbereitungen ... und können dadurch zunächst zu einer höheren Belastung der Lehrkräfte führen. Wie kann es also gelingen, trotz der spannenden, doch energieraubenden Arbeit gesund und in der eigenen Mitte zu bleiben? Dieser Frage wollen wir uns in diesem Workshop mit ausgewählten Methoden nähern, um einen individuellen Weg zu finden, mit vielfältigen Belastungen besser umzugehen und eigene Ressourcen zu aktivieren.“

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Fachrichtungen, Interessierte

16. Hausmann, Andrea; Wehrmann, Ulrike: Die Methode Clown

Das Clownspiel bietet ein großes Spektrum an Fördermöglichkeiten zur persönlichen Entwicklung. Wir bieten den Teilnehmern/innen einen Einblick in die Clownsarbeit und mit einfachen praktischen Übungen selbst in die Clownswelt einzutauchen.

Zielgruppe: Sonderpädagogen/innen, heilpäd. Förderlehrer/innen, Erzieher/innen.

17. Holzmann, Katharina; Mayer, Antonia; Wieselhuber, Christiane: Lernprozesse planen – Kompetenzen fördern – Lernergebnisse schülerorientiert rückmelden

Der Beitrag zeigt, wie aus einem kompetenzorientierten Rahmenlehrplan im Förderschwerpunkt Lernen Unterrichts- und Fördersequenzen von der Planung über die prozessorientierte Diagnostik bis zur Leistungsrückmeldung an Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern gestaltet werden. Ein schulinternes Onlineportal ist die Basis für die Förderplanung im Team.

Zielgruppe: alle Interessierten

18. Jortzig, Thomas: Programmieren mit Kindern – der Calliope mini

Wer „Digitalisierung“ verstehen will, muss hinter die Kulissen schauen. Der Calliope mini ist ein Micro-Computer mit LEDs und verschiedenen Sensoren. Mithilfe einer grafischen Oberfläche lässt sich dieser sehr leicht programmieren. Im Workshop wird der Einsatz im Förderzentrum anhand eines Beispiels aus einer jahrgangsgemischten 5. und 6. Klasse erläutert. Durch das selbstständige Programmieren des Calliope mini werden eigene Erfahrungen gesammelt und Ideen für den Einsatz am Förderzentrum entwickelt.

Zielgruppe: alle Interessierten

19. Kauth, Jan-Christian: Digitalisierung als Chance für Menschen mit Körperbehinderung

Anhand konkreter Beispiele wird dargestellt, welche Chancen die Digitalisierung speziell für Menschen mit Körperbehinderung ermöglicht. Unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmer erfolgt eine Bestandaufnahme und Bewertung der aktuellen Situation in der Lebenswirklichkeit von Menschen mit Körperbehinderung. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit Betroffene die sich durch die Digitalisierung eröffnenden Möglichkeiten aktiv und selbstbestimmt nutzen können. Auch soll ein Blick auf Vorstellungen, Wünsche und Visionen gerichtet werden.

Zielgruppe: alle Interessierten

20. Nagai, Eva; Eiband, Barbara: Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Mathematik-Lernen

„Rechenschwäche“, „Dyskalkulie“, „Rechenstörung“. Die aktuelle Fachdidaktik bezieht klare Stellung zu all dieser Vielfalt an Begrifflichkeiten und beschreibt Betroffene treffender als „Kinder mit besonderen Schwierigkeiten beim Mathematik -Lernen“. Sowohl didaktisch als auch unterrichtspraktisch sollte zur Veranschaulichung das richtige Material gewählt werden. Die konkrete Anwendung dieser Materialien und auch der Ablösungsprozess zu einem geeigneten Zeitpunkt wird praxisnah besprochen.“

Zielgruppe: alle Interessierten

21. Reichert, Tobias; Fischer, Christina: Vorhang auf! Ausgewählte theaterpädagogische Elemente für den Unterrichtsalltag

Im Workshop sollen ausgewählte theaterpädagogische Spiele und Übungsformen vorgestellt und gemeinsam erprobt werden. Diese können konkret in der Theaterarbeit angewendet werden, aber ebenso im Unterrichtsalltag zur Rhythmisierung, Förderung gemeinschaftlicher Prozesse, Kreativitätsförderung oder zur Aufarbeitung bestimmter Unterrichtsinhalte zum Einsatz kommen.

Zielgruppe: alle Interessierten, die offen sind für die Nutzung spielerisch-darstellerischer Elemente im Unterricht

22. Riechert, Franziska; Steur, Elisabeth: Tafelsatz nach Maria Montessori

Unsere Tafelsatz-Arbeit ist angelehnt an die Materialien von Montessori. Täglich werden anhand eines Satzes die Wortarten, Satzglieder und grammatikalische Strukturen bearbeitet. Dabei kann man zunächst ganz „klein“ beginnen und entsprechend der Klasse die verschiedenen Schwerpunkte individuell steigern. Durch praktisches Erarbeiten in zwei ähnlichen Varianten wollen wir vorstellen, wie wir mit dem Tafelsatz arbeiten.“

Zielgruppe: primär Lehrkräfte der Förderstufe 2 und 3

23. Scharf, Lena; Karl, Martina: Stütz- und Fördergruppe. Klassenübergreifende temporäre Förderung von Schülern mit FS emotional-soziale Entwicklung in Kooperation mit Jugendhilfe

Vorgestellt wird das Konzept der klassenübergreifenden temporären Stütz- und Fördergruppe, das als Modellprojekt an den Sonderpädagogischen Förderzentren Landshut entwickelt wurde. Im Fokus des Projekts stehen Schüler der Grundschulstufe, deren emotionale und soziale sowie schulische Entwicklung akut gefährdet ist. Ziel ist es, durch temporäre, individualisierte Förderung in Kleinstgruppen ein Setting zu generieren, welches den Schülern ermöglicht, die Herausforderungen des Schulalltags in ihren Stammklassen wieder zunehmend selbstständig und erfolgreich zu meistern.

Zielgruppe: alle Interessierten